

2023

# JAHRESBERICHT



# INHALT

	<b>Seite</b>
Projekt Allianz Gleichwürdig Katholisch	2
Ausblick AGK	12
Steuergruppe und Geschäftsstelle	13
Trägerverein	14
Finanzen	16
Impressum	17

## PROJEKTGEMEINSCHAFT

Die Projektgemeinschaft besteht per Ende 2023 aus **55 Organisationen** (darunter Pfarreien/Pastoralräume, Landeskirchen, Netzwerke, Verbände/Vereine und Fachstellen). Die **Organisationen werden von 92 Personen in der Projektgemeinschaft vertreten, zusätzlich sind 139 Einzelpersonen** zugehörig. Wir freuen uns über jeden einzelnen Zuwachs. Hervorheben möchten wir die Katholische Landeskirche Luzern, deren Synodale Ende Jahr für eine Zugehörigkeit gestimmt haben, sowie die Zugehörigkeit von sechs Pastoralräumen/Pfarreien.

Die sichtbaren Zugehörigen sind seit 2023 auf der Website gelistet.

Die Allianz Gleichwürdig Katholisch lebt vom **Austausch** und von der **Vernetzung** innerhalb der Projektgemeinschaft. Diese hat sich im Jahr 2023 zweimal physisch getroffen, in der Stadt Zürich im Frühling und in der Stadt Luzern im Herbst. Die Treffen geben die Möglichkeit, sich bei einem Apéro auszutauschen und zu vernetzen; in einem zweiten Teil wird über verschiedene Themen diskutiert und an konkreten Projekten gearbeitet.



Impressionen der Treffen der Projektgemeinschaft 2023

Am **Frühlingstreffen** haben Helena Jeppesen, Mitglied der AGK-Steuergruppe und Schweizer Delegierte an der Europasynode in Prag, und Mentari Baumann, AGK Geschäftsführerin und Schweizer online-Delegierte an der Europasynode in Prag, über die **europäische Synodalversammlung** berichtet, die im Februar 2023 in Prag stattgefunden hat. Mit ihren Ausführungen ermöglichten sie einen Einblick in die Synodalversammlung und ihre Themen und Prozesse. Die Projektgemeinschaft hat die Steuergruppe bei dieser Gelegenheit bestärkt, das Engagement im synodalen Prozess aufrecht zu erhalten. Das zweite Schwerpunktthema des Frühlingstreffens war “das Label” für katholische Organisationen. In Kleingruppen haben die Teilnehmer:innen an Inhalten, Anforderungen und der Ausgestaltung eines solchen Labels gearbeitet. Das Resultat war eine Neuausrichtung des Projekts. Ein Label, mit absoluten Kriterien wird den vielfältigen katholischen Organisationen nicht gerecht. Die Steuergruppe erarbeitet nun ein anderes Instrument, **das katholische Organisationen auf ihrem Weg der Gleichwürdigkeit unterstützt**.

Auch das **Herbsttreffen** stand im Zeichen der Synodalität – es hat eine Woche vor Beginn der **ersten Weltsynode** in Rom stattgefunden (wiederum mit Helena Jeppesen, als Delegierte vor Ort). Am Herbsttreffen wurde über die verschiedenen Begleitaktionen der Synode in Rom und in der Schweiz informiert. Die Projektgemeinschaft hat zudem Helena Jeppesen mit einem violetten Schal und inhaltlichen Erwartungen und Forderungen auf den Weg nach Rom verabschiedet. In der zweiten Hälfte des Treffens haben die Ergebnisse der Pilotstudie zum **sexuellen Missbrauch im römisch-katholischen Umfeld** zu sprechen gegeben (mehr zur Studie auf Seite 10). In Kleingruppen und danach im Plenum hatten die Teilnehmer:innen die Möglichkeit, sich auszutauschen über die eigene Befindlichkeit und über notwendige Massnahmen. Daraus ist die Erklärung «Gleichwürdigkeit Jetzt!» und die Aktion «Wir legen ab» entstanden.

Die Projektgemeinschaft ist nicht nur ein Gefäss für den internen Austausch, sie zeigt auch nach aussen, wie unterschiedlich der Einsatz für Gleichwürdigkeit aussehen kann. Auf der Website der Allianz Gleichwürdig Katholisch ist unter «Projekte und Ressourcen» eine stetig wachsende **Übersicht von Projekten aus der Projektgemeinschaft** und von der AGK-Geschäftsstelle zu finden. Für das Format FeierAbend in der Region Zürich fungiert diese Seite gar als ihr offizieller Webauftritt. Auch Veranstaltungen und Gottesdienste aus der Projektgemeinschaft sind auf der AGK Website zu finden, z.B. die Maria-von-Magdala-Gottesdienste vor der Kirchentüre. Im Kanton Aargau und in Bern wurden sie in 16 verschiedenen Pfarreien und Pastoralräumen gefeiert als Zeichen der Solidarität mit allen, deren Berufung geleugnet wird und als Protest und Erinnerung des mannigfachen Missbrauchs in der Kirche.

Im Jahr 2023 wurden zudem zum ersten Mal zwei Beispiele “good Practice” in Videos porträtiert: Der JuniaTag der #JuniaInitiative wurde filmisch begleitet und das Team des Pastoralraums Hürntal zeigt in einem Video, wie sie Gleichwürdigkeit verstehen und konkretisieren.



Screenshot aus dem Video “Pastoralraum Hürntal”



Screenshot aus dem Video “JuniaTag”

## DIGITALE INFRASTRUKTUR

Ende 2022 wurde die **digitale Kollaborations- und Austauschplattform** beUnity für die Projektgemeinschaft lanciert. Mit dieser App (oder auch im Browser) findet die Vernetzung einfacher und unabhängig von den physischen Treffen statt. 2023 ist die Beteiligung auf der Plattform kontinuierlich gewachsen und die Beteiligten haben sich mit der digitalen Zusammenarbeit in offenen und geschlossenen Gruppen vertraut gemacht. **Diskutiert und debattiert** wurde über verschiedene Themen: vom Inhalt der Dokumente des synodalen Prozesses über die Veröffentlichung der Pilotstudie zum Missbrauch im Umfeld der katholischen Kirche bis hin zu Benachteiligungen im Arbeitsverhältnis von Seelsorger:innen. Mal ist es bei den Gesprächen geblieben, mal ist eine Aktion oder eine öffentliche Reaktion der AGK daraus entstanden.

Per 31.12.2023 sind **85 User:innen** auf der Plattform aktiv.

Auch auf **Social Media** ist die AGK aktiv. Auf **Facebook hat die AGK 256 Follower und auf Instagram 360 Follower.**



Screenshot aus dem Instagram Story Highlight "Weltsynode"

Insbesondere auf Instagram wurde die **Reichweite erhöht**, indem zum Beispiel der Alltag in Rom von Helena Jeppesen, Delegierte an der Weltsynode, in Echtzeit gezeigt oder auf Aktionen wie «Wir legen ab» und «Walk in her Shoes» aufmerksam gemacht haben.

Mehr zur Weltsynode und "Walk in her Shoes" in den folgenden Seiten.

## SYNODALITÄT

Die Synodalität begleitet uns seit der Gründung der AGK. Seither haben wir den Prozess laufend beobachtet und uns, wenn immer möglich, aktiv eingebracht. Im Jahr 2023 hat sich die Mitarbeit der AGK im synodalen Prozess intensiviert.

Im Februar 2023 hat die **Europasynode in Prag** stattgefunden, mit Vertretungen aus der AGK: Helena Jeppesen, Mitglied der AGK-Steuergruppe, reiste als Schweizer Delegierte nach Prag und Mentari Baumann, Geschäftsführerin der AGK, hat als Schweizer online-Delegierte aus der Propstei Wislikofen an der Synode teilgenommen. Auch für die erste Sitzung der **WELTSYNODE** im Herbst 2023 ist Helena Jeppesen nach Rom gereist, wo sie als eine von zehn europäischen Delegierten mit Stimmrecht an der Synode teilgenommen hat. Für beide Synodalversammlungen hat die AGK mit Einschätzungen zu den Arbeitspapieren zur inhaltlichen Haltung der Schweizer Delegation beigetragen.



Foto der Schweizer Delegation (in Prag und in Wislikofen) für die Europasynode

**Rund um die Weltsynode wurde ein vielfältiges Rahmenprogramm** organisiert, von der AGK und befreundeten Organisationen, das auch nicht-Delegierten eine Teilhabe an der Synode ermöglichte. Mehrere Personen aus dem Umfeld der AGK, unter anderem die Geschäftsführerin Mentari Baumann und Simone Curau-Aepli, Präsidentin des SKF und Mitglied des Vorstands des AGK-Trägervereins, waren während der Synodalen Versammlung in Rom und haben sich mit Reformkräften aus aller Welt getroffen.

### **Die AGK hat folgende Begleitaktionen organisiert:**

- **Zwei Veranstaltungen per Zoom**, an der Helena Jeppesen direkt aus Rom berichtete. Beide Veranstaltungen waren sehr gut besucht (38 Teilnehmer:innen am ersten und 75 am zweiten Treffen).
- Lancierung der **Artikelreihe «Synodalität bewegt»**, mit Beiträgen von Autor:innen aus der Schweiz und darüber hinaus, welche den synodalen Prozess aus ihrer Warte darstellen, vertiefen und so zu einer weitergehenden Auseinandersetzung einladen.
- Die **Aktion «Walk in her Shoes»**, zu der die AGK gemeinsam mit dem Schweizerischen Katholischen Frauenbund und dem Catholic Women's Council in Rom vor den Mauern des Vatikans eingeladen hat.



Foto von "Walk in her Shoes"



## AKTIONEN

Neben den Begleitaktionen zum synodalen Prozess haben im Berichtsjahr weitere Aktionen stattgefunden.

Im Januar 2023 hat ein Brief von drei Schweizer Bischöfen für Aufruhr gesorgt. In diesem Brief wurden die Seelsorger:innen ermahnt, sich an die vorgeschriebenen liturgischen Formen und Regeln zu halten. Die AGK hat zeitnah eine vielbeachtete Replik auf diesen «**Rüffelbrief**» veröffentlicht.

Im Sommer hat die AGK einen neuen Flyer, das **Kirchenbild**, veröffentlicht. Dieses inspiriert die Gläubigen, Handlungen in der Liturgie, die als üblich angesehen werden, auf ihre Gleichwürdigkeit zu hinterfragen. Das Bild stellt zum Beispiel Fragen wie «Hast du dir schonmal überlegt, wer wo sitzt?» und «Hast du dir schonmal überlegt, wer nicht da ist?». Der Flyer ist physisch, digital und als animiertes Gif verfügbar.



Flyer "Kirchenbild"

In der Steuergruppe hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, die begonnen hat, eine wachsende Sammlung von gleichwürdigen liturgischen Bausteinen zusammenzustellen. Die Arbeitsgruppe hat auch **vier Gebete** geschrieben, um Menschen in ihrem Engagement für Gleichwürdigkeit zu bestärken. Wir freuen uns, dass die Gebete in der Projektgemeinschaft und darüber hinaus gebetet werden und hoffen, dass sie verbinden, inspirieren und zum Handeln anregen.

Die Pilotstudie zum Missbrauch (s. nächster Abschnitt) hat auf schmerzliche Weise ins Rampenlicht gerückt, was schon lange auf dem Tisch liegt: Der Klerikalismus, das kirchliche Zweikastensystem von hochwürdigen und weniger würdigen Menschen, hat verheerende Wirkungen. Um ein klares Zeichen gegen dieses entwürdigende System zu setzen, hat die AGK Ende Jahr zur Aktion «**Wir legen ab**» aufgerufen.



Erklärung zu "Wir legen ab"

Der Aufruf hat zu vielen Diskussionen und Gesprächen über gleichwürdiges Kirche-Sein und dessen Ausdrucksformen angeregt. Die ursprüngliche Aktion regte an, dass Seelsorgende in einem symbolischen Akt das liturgische Gewand ablegen und es sichtbar im Kirchenraum aufhängen. Schliesslich hat der Aufruf zu verschiedenen alternativen, zum lokalen Kontext passenden Aktionen geführt: Liturgische Gewänder wurden abgelegt, liturgische Gewänder wurden im Rahmen eines Gottesdienstes mit einer Erklärung bewusst angezogen, Seelsorgende sind während des Gottesdienstes «im Volk» in den Kirchenbänken gesessen und haben auf den Einzug verzichtet und noch viele weitere Variationen.

## MISSBRAUCH IN DER KIRCHE

Am 12. September wurden die Resultate der **Pilotstudie zur Geschichte des sexuellen Missbrauchs im Umfeld der römisch-katholischen Kirche in der Schweiz** veröffentlicht. Obwohl die Resultate nicht überraschten, haben sie auch in der AGK zu Bestürzung, Betroffenheit, Wut und Trauer geführt.

Die **IG M!kU** (Interessensgemeinschaft für Missbrauchs-betroffene Menschen im kirchlichen Umfeld) hat sich im Sommer 2023 der Projektgemeinschaft zugehörig erklärt. Die AGK hat sich daraufhin, im Austausch mit ihnen entschieden, jegliche Kommunikation der IG M!kU auf den AGK-Kanälen zu teilen, um die Stimmen der Betroffenen so breit wie möglich bekannt zu machen.

Am Tag der Veröffentlichung der Resultate der Pilotstudie ist eine der ersten **Medienmitteilungen von der AGK** veröffentlicht worden: Eine differenzierte, viel beachtete Einschätzung, die klar benennt, dass Strukturreformen zwingend notwendig sind. Die Medienmitteilung wurde nicht allein von der Steuergruppe erarbeitet. In einem partizipativen Prozess haben, dem Thema Missbrauch nahestehende, Organisationen aus der Projektgemeinschaft (SKF, IG M!kU und Zöfra) den Text mitgeschrieben und mitverantwortet.

## ÖFFENTLICHE AUFTRITTE

Um die AGK **breiter bekannt** zu machen haben AGK-Vertreter:innen und die Geschäftsleiterin Referate über die AGK, ihre Vision und ihre konkreten Projekte gehalten (z.B. beim Synodalrat Luzern oder dem Dekanatsvorstand Zürich). Zudem wurden Workshops zu Gleichwürdigkeit an Schulen (z.B. im Rahmen der Religionswoche) gehalten. Die AGK war auch präsent auf Podien (z.B. am Podium der Kirchenfrauen während dem feministischen Streik oder beim Rückblick auf die Europasynode des Bistums Basel) sowie als Referentin an Veranstaltungen (z.B. Frauenkirchenfest oder am Mauritiusfest der Pfarrei Schötz).

Ein besonderer Meilenstein war ein Auftrag des Bistums Basel: die Geschäftsleiterin der AGK hat an den vier Konferenzen der Leitungspersonen der Pastoralräume das Traktandum zu Missbrauch in der Kirche moderiert.

In den **Medien** wurde die Stimme der AGK und ihren Zugehörigen signifikant verstärkt. Im Rahmen des synodalen Prozesses war Helena Jeppesen in internationalen und nationalen Medien sehr präsent, wo sie die Vision **#GleicheWürdeGleicheRechte** wiederholt platzierte.

Dank der Bereitschaft der Geschäftsleiterin Mentari Baumann war die Präsenz der AKG auch in ausserkirchlichen Medien bemerkenswert: Schweizer-Illustrierte, der SRF Dokfilm «Queer Glauben», der SRF Podcast «Persönlich» und das SRF-Backformat «Fromme Törtchen».

## AUSBLICK

Das Thema **Synodalität** wird die AGK auch im kommenden Jahr begleiten, insbesondere in der zweiten Jahreshälfte, wenn die zweite Versammlung der Welsynode in Rom stattfindet. Zudem wird die AGK den nationalen synodalen Prozess intensiv beobachten und auf seine Synodalität und Transparenz prüfen. Das zweite inhaltliche Thema der AGK im Jahr 2024 sind **arbeitsrechtliche Ungerechtigkeiten** von kirchlich angestellten Menschen. Das Privatleben von Seelsorgenden darf nicht ausschlaggebend sein, ob und wie ein:e Seelsorger:in angestellt wird bzw. die Missio erhält.

Die Sichtbarmachung und die Unterstützung der **Projektgemeinschaft** ist auch 2024 im Zentrum der AGK. Dienstleistungen, wie das Erstellen von Flyern Websites sowie Mitarbeit in Kampagnen/Aktionen aus der Projektgemeinschaft, werden verstärkt.

Die Steuergruppe erarbeitet ein Instrument (ehemals Label), das katholische Organisationen auf ihrem **Weg der Gleichwürdigkeit** unterstützt. In diesem Projekt sind verschiedene Fachpersonen aus der Projektgemeinschaft involviert.



## STEUERGRUPPE UND GESCHÄFTSSTELLE

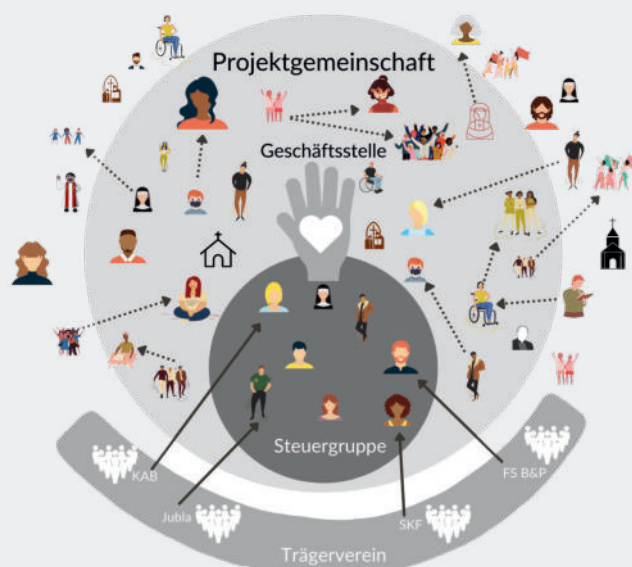
Die **Steuergruppe** besteht aus Vertreterinnen der Trägerorganisationen, der Projektgemeinschaft und weiteren Fachpersonen. Die Steuergruppe versteht sich als dynamisches Gremium, das sich selbst konstituiert und organisiert. Ende 2022 hat Karin Ottiger (SKF) die Steuergruppe verlassen, neu dazukommen ist im Januar 2023 Christina Eichentopf-Storz, sie vertritt die Landeskirche Thurgau.

Die Steuergruppe hat sich zu vier Sitzungen und vielen ad-hoc Besprechungen digital und analog getroffen. Sie ist vorwiegend für **operative Entscheide** zuständig und hat die Aufgabe, die grundsätzlichen Richtungsentscheide der Projektgemeinschaftstreffen im Sinne der Vision und der Wirkungsziele strategisch zu planen. Im November hat die Steuergruppe eine vertiefte Auswertung der Tätigkeiten und Wirkung der AGK vorgenommen und Schwerpunkte für das Jahr 2024 gesetzt. Für die Sitzungen, Besprechungen und andere Arbeiten hinter den Kulissen hat die **Steuergruppe für die AGK rund 350 Stunden ehrenamtlich** aufgewendet.

Die Steuergruppe besteht 2023 aus:

Moritz Bauer (Jubla Schweiz), Valentin Beck (Gassen- und Pfarreiseelsorger), Christina Eichentopf-Stolz (Landeskirche Thurgau) Hans Gisler (KAB), Helen Jeppesen (Fastenaktion), Katharina Jost Graf (SKF), Karin Klemm (#JuniaInitiative), Claudia Mennen (Fachstelle Bildung und Propstei), Isabelle Vernet (Réseau des femmes en Église), Franziska ZenRuffinen (CWC) und von Amtes wegen Mentari Baumann (Geschäftsführerin AGK)

Die **Geschäftsstelle** hat ihr Büro am St. Karliquai in Luzern, in unmittelbarer Nähe der Jubla, des SKF und der Fastenaktion. Die Geschäftsstelle ist mit einer **70%-Stelle** besetzt. Die Anstellung erfolgt über den SKF Schweizerischer Katholischer Frauenbund. Die Geschäftsführerin Mentari Baumann ist die operative Hand der AGK und die Ansprechperson für die Projektgemeinschaft, Partner:innen, Interessierte, Medien etc.



Organisation der AGK

## TRÄGERVEREIN

Der **Trägerverein der AGK** verantwortet die strategische Ausrichtung und längerfristige Finanzierung der AGK. Die Vorstandsmitglieder der vier Trägerorganisationen trafen sich zu zwei digitalen Vorstandssitzungen und zur **Mitgliederversammlung**, die jeweils vor Ort am St. Karliquai durchgeführt wird. An dieser wurde neben der Berichterstattung durch die Geschäftsleiterin und Mitgliedern der Steuergruppe der Fokus auf die Sicherung und Verbreiterung der Finanzierung gelegt. Anlässlich der Mitgliederversammlung hat die Diskussion auf den Input von Daniel Kosch zu «Strukturen verändern oder das kirchliche Leben an der Basis stärken?» gezeigt, dass es nicht um das Entweder geht, sondern um das Sowohl-als-auch. Die AGK lanciert sowohl Projekte, um die Teilung von Macht und Verantwortung auf allen Ebenen zu etablieren, wie auch good practice in den Pfarreien und Verbänden sichtbar zu machen und zu stärken.

Die neu gebildete **Arbeitsgruppe Fundraising** hat im Berichtsjahr verschiedene Massnahmen ergriffen, um die Finanzierung breiter abzustützen. So wurden alle Klöster und Ordensgemeinschaften sowie die Pfarreien in der Deutschen Schweiz angeschrieben mit dem Aufruf, die AGK als Zugehörige oder Sympathisant:innen ideell und finanziell zu stärken. Der bis anhin bescheidene Rücklauf zeigt, dass Papier allein nicht genügt, sondern dass der persönliche Austausch mit den Anspruchsgruppen verstärkt werden muss.

### Vorstand des Trägervereins



Claudia Mennen,  
Fachstelle Bildung und Propstei



Hans Gisler,  
KAB Schweiz



Anastas Odermatt,  
Jubla Schweiz



Simone Curau-Aeppli,  
Schweizerischer Katholischer Frauenbund SKF

Die **Beziehungspflege** zu aktuellen und potentiellen Geldgebenden wurde aktiv gepflegt. 2023 wurden der AGK folgende finanzielle Beiträge zugesagt (alphabetisch):

- CHF 10'000.- Administrationsrat St. Gallen, einmalig
- CHF 10'000.- Fastenaktion (total bis Ende 2023 CHF 60'000.-)
- CHF 10'000.- Herbert Haag Stiftung (wiederkehrend seit 2021)
- CHF 10'000.- Katholische Landeskirche Thurgau (wiederkehrend seit 2023)
- CHF 20'000.- Römisch Katholische Zentralkonferenz (wiederkehrend seit 2021)
- CHF 50'000.- SKVV (total bis Ende 2023 CHF 100'000.-)
  
- Verschiedene Klostersgemeinschaften, Kirchgemeinden, Pfarreien und Einzelpersonen haben Beiträge zwischen CHF 50.- und CHF 5'000.- gespendet.
- Nach seiner Auflösung und Beendigung der Tätigkeiten hat der Verein tagsatzung.ch sein Restvermögen von rund CHF 1'500.- der AKG gespendet.

*Diese Auflistung ist nicht vollständig, da nicht alle Geldgebenden aufgeführt werden möchten.*

Für die so grosszügige finanzielle Unterstützung danken wir allen Institutionen und Verbänden ganz herzlich.

### **Ein Blick nach vorne**

Die vierjährige Aufbauphase der AGK ist Ende 2024 abgeschlossen. Trägerverein und Steuergruppe werden der Projektgemeinschaft das **Konzept für die Projektphase 2025 - 2028** vorlegen, in der es fokussiert um strukturelle und kulturelle Veränderungen gehen wird im Sinne von **#VerantwortungTeilenMissbrauchVerhindern**. Verschiedene bisherige Geldgebende signalisieren, dass sie die AGK mit einer thematischen Fokussierung wieder unterstützen werden. Für die solide Finanzierung braucht es aber weitere Mittel, die wir vor allem von Organisationen und Privatpersonen aus dem Kreis der Projektgemeinschaft erwarten.



# JAHRESERGEBNIS

## BILANZ PER 31.12.23 IN CHF

<b>AKTIVE</b>	<b>2023</b>	<b>2022</b>
Flüssige Mittel	225'456.59	171'568.55
Aktive Rechnungsabgrenzung <sup>1</sup>	11'157.86	1'695.85
Anlagevermögen <sup>2</sup>	2.00	2.00
<b>Total Aktiven</b>	<b>236'616.45</b>	<b>173'266.40</b>
<b>PASSIVE</b>	<b>2023</b>	<b>2022</b>
Passive Rechnungsabgrenzung	20'011.95	8'881.2
Rückstellungen <sup>3</sup>	130'000.00	156'000.00
Fonds Projekt Synodalität bewegt <sup>4</sup>	27'068.40	--
Vereinskapital	8'385.20	6'178.62
Jahresergebnis <sup>9</sup>	51'150.90	2'206.58
<b>Total Passiven</b>	<b>236'616.45</b>	<b>173'266.40</b>

1) Transitorische Aktiven und Debitoren

3) Rückstellungen gemäss Budget für das Jahr 2024

2) Abschreibung Mobiliar und EDV-Anlagen auf je 1.-

4) Zweckgebundene Spende für das Projekt "Synodalität bewegt"

## ERFOLGSRECHNUNG 2023 IN CHF

<b>ERTRAG</b>	<b>2023</b>	<b>2022</b>
Mitgliederbeitrag Trägerverein	4'000.00	4'000.00
Unterstützungsbeiträge <sub>4</sub>	100'000.00	105'000.00
Spenden	28'107.13	6'537.15
Honorar <sub>5</sub>	4'025.00	450.00
<b>Total Ertrag</b>	<b>136'132.13</b>	<b>115'987.15</b>
<b>AUFWAND</b>	<b>2023</b>	<b>2022</b>
Aufwand Geschäftsstelle <sup>6</sup>	90'802.52	88'727.43
Austausch / Kommunikation / Veranstaltungen <sup>7</sup>	7'238.61	10'423.04
Spesen / Sitzungsgeld	1'120.00	1'216.60
Projekt AGK <sup>8</sup>	11'820.10	149'000.-
Projekt Synodalität bewegt	2'931.60	--
<b>Total Aufwand Zwischenergebniss</b>	<b>113'912.83</b>	<b>113'780.57</b>
Veränderungen Rückstellungen <sup>9</sup>	-28'931.60	--
<b>Total Aufwand</b>	<b>84'981.23</b>	<b>--</b>
<b>JAHRESERGEBNIS</b>	<b>51'150.90</b>	<b>2'206.58</b>

4) Auflistung auf Seite 15 im Jahresbericht

6) Lohn Geschäftsführerin und Infrastruktur Geschäftsstelle

8) Projekte, die nicht als Daily Business zählen. Im 2022 wurde über dieses Konto neue Rückstellungen gebildet

5) Referate/Aufklärungsarbeit

7) Werbemittel, Kollaborationsplattform, Treffen Projektgemeinschaft

9) Der Gewinn von CHF 51'150.90 ist rund zur Hälfte aus der Auflösung von Rückstellungen entstanden. Damit wird das Eigenkapital als Sicherheit für die kommenden Jahre aufgestockt.

# IMPRESSUM

**Autor:innen und Redaktion:** Vorstandsmitglieder des Trägervereins, Mitglieder Steuergruppe der AGK und Mentari Baumann, Geschäftsführerin

**Gestaltung:** Mentari Baumann, Geschäftsführerin

## **Informationen und Kontakt:**

Allianz Gleichwürdig Katholisch AGK  
#GleicheWürdeGleicheRechte

St. Karliquai 12 | 6004 Luzern  
079 248 44 07 | [www.gleichwuerdig.ch](http://www.gleichwuerdig.ch)

CH19 0077 8215 5376 1200 1  
Allianz Gleichwürdig Katholisch, St. Karliquai 12, 6004 Luzern

